

- Artikel
- [0 Kommentare](#)
- [Drucken](#)
- [Versenden](#)

Die Autobahn als "künstliche Inschrift im Naturraum"

Von Simon Gajer

Die fünf Künstler nennen ihre Werkschau ganz schlicht "Ausstellung". Doch mit den Plastiken, Installationen und Gemälden bringen sie dem Sulzfelder Kulturkreis eine interessante Mischung ins Bürgerhaus.

Jost Schneider (von links), Eckart Steinhauser, Rainer Ecke, Christof Röser und Anna Ingerfurth zeigen ihre vielfältigen Arbeiten im Sulzfelder Bürgerhaus. Ihre Ausstellung nennen sie "Ausstellung".
(Fotos: Simon Gajer)

Ein Stück Autobahn liegt in einer Wiese. Leitern, Fenster und Türrahmen stapeln sich übereinander. Ein Gemälde beschränkt Mona Lisa auf ihre Gesicht. Die Ausstellung in Sulzfeld hat kein zentrales Thema. "Es ist eine Sammlung von künstlerischen Positionen, deren Gemeinsames gerade ihr Trennendes ausmacht", sagte Bernd Künzig bei der Ausstellungseröffnung.

Die Titellosigkeit ist für Peter Meschar vom Kulturkreis nebensächlich. Für ihn ist wichtig, wieder junge Künstler auszustellen. Die seien in den vergangenen Jahren in den Hintergrund geraten, nun gilt: "Wir wollen uns auf sie konzentrieren."

Über die Kunstakademie Karlsruhe kam Meschar mit Christof Röser in Kontakt. Der 38-Jährige sagte zu: Das Gebäude helfe, aus dem Atelier zu kommen. Nun betrachte er seine Werke aus der Ferne. Röser spricht von "schauen, ob's funktioniert".

Wie die Reihe "Pontius nach Pilatus". An der Wand klebt ein Kreditkartenbeleg einer Tankstelle. 11,85 Liter Benzin für damals noch 22,50 Mark. Daneben liegen drei Plastikmännchen in einer Vitrine. Mit dem "Fundstück aus dem Alltag" gehe Röser zum "Grundprinzip des Sammelns" zurück - der Leidenschaft, erklärte Bernd Künzig, der in Baden-Baden eine Kulturagentur leitet.

Rainer Ecke lässt sich auf die Beziehung Natur und Mobilität ein. Für Künzig werden die Werke zu "paradoxen Modellen". Der 39-jährige Ecke kehrt die Beziehung von Landschaft und Verkehr um und packt etwa ein Bergmassiv auf einen parkenden Lkw-Anhänger. Und die Autobahn schrumpft zusammen auf einen Streifen, der in einer Wiese liegt. Für Künzig eine "künstliche Inschrift im Naturraum".

Das Alltägliche anders: Jost Schneider macht Pappteller zu Grundflächen seiner Bilder wie dem Zöllner auf "Endstation Zoll". Seine Werke hängt der 38 Jahre alte Künstler zudem an ungewöhnliche Stellen. Er zeigt sie in Räumen sowie in Ecken, über Blumen und hinter Türen. So auch Eckart Steinhauser mit seinen Werken. Der 34-Jährige präsentiert seine Holzskulptur "Fenster / Türen / Bank" auf einem Fensterbrett.

Anna Ingerfurth lässt die Betrachter in ihre großflächigen Werke eintauchen. "Trotzdem kann man diesen Landstrich nicht als Wildnis bezeichnen": Eine Ebene, die mit quadratischen Flächen überzogen ist und auf der nur ein Haus und ein detailloser Baum stehen.

InfoDie Ausstellung im Bürgerhaus ist bis 22. Februar geöffnet: montags und donnerstags, 16 bis 18 Uhr, sonntags, 13 bis 17 Uhr.

Eckes Autobahn verlängert sich im Gemälde
Ingerfurths ins Unendliche.